



## Dosierung und Art der Anwendung

Bei der Anwendung im Kindesalter ist die Dosierung abhängig von der Größe des Kindes und von der Schwere der Symptome. Im Allgemeinen genügt bei Erwachsenen und Jugendlichen über 12 Jahre jeweils Abschritt 2 die folgenden Mengen zur Dosierung der Basalheute:

<b>Kindere-Galenie</b> (z. B. Frage-Zahn)	Bis 10 mg Triamcinolonacetat
<b>Mittlere Galenie</b> z. B. Schubar, Ellenbogen	10 mg Triamcinolonacetat
<b>Erwachsene Galenie</b> (z. B. Knie, Knie)	20-40 mg Triamcinolonacetat

Bei Befolgung mehrerer Galenien können Gesamt-mengen bis zu 80 mg verabreicht werden.

Bei Epilepsien wird zunächst abpraktiziert, um eine schließliche Schmerzfreiheit zu erreichen und das Kortikoid nicht unnötig zu verbraten. Es muss so injiziert werden, dass Depot im subkutanen Fettgewebe verbleiben werden. Bei der Injektion ist auf eine geringe Injektionsgeschwindigkeit zu achten. Bei einer Abweichung wird die Haut mit der Spritzen-nadel abgerieben. Die intramuskuläre Injektion in paravertebralen Muskel ist nicht bei intramuskulärer Applikation vermisst; sie wirkt ähnlich wie eine intramuskuläre Injektion.

Bei wiederholter Anwendung sollte ein Injektionsintervall von 3-4 Wochen eingehalten werden. Die Therapie kleiner Galenien sollte wegen der geringeren Gewebsbindung vorrangig mit wässrigen Lösungen oder mikroinstabilen Suspensionen erfolgen.

**Intravenöse Anwendung**  
Bei intravenöser Behandlung erwachsener Erwachsene und Jugendliche über 12 Jahre (siehe Abschritt 2) je nach Größe und Lokalisation des zu behandelnden Gebietes bis 10 mg Triamcinolonacetat für kleine und 10-40 mg Triamcinolonacetat für große Gebiete. TriamHEXAL 10 wird flüssigformig in das Gebot der größten Schmerzhaftigkeit verteilt. Größere Depots sind zu vermeiden.

Bei Behandlung von Sahnverschleimhautentzündungen und verwandten Krankheitsbildern muss das auf geschäftet werden, nicht in Seinen zu injizieren. Bei wiederholter Anwendung sollte ein Injektionsintervall von 3-4 Wochen eingehalten werden.

**Subkutane Anwendung**  
Bei der subkutanen Unterinjektion dematologischer Herde wird 1 ml TriamHEXAL 10 mit einer Spritze aufgezogen. Die Herde werden gereinigt, danach zwischen Cutis und Subcutis antiseptisch. Als Nadel wird 1 ml Triamcinolonacetat pro cm Hautdicke empfohlen. Bei Behandlung mehrerer Herde in einer Sitzung ist die Tagesgabe bei Erwachsenen 30 mg, bei Kindern 10 mg Triamcinolonacetat (siehe Abschritt 2, wie oben) die von der Anwendung von TriamHEXAL basierth? nicht überlegen. Bei Kindern muss TriamHEXAL 10 direkt in das Herdengewebe, aber nicht subkutan injiziert werden.

Bei wiederholter Anwendung sollte ein Injektionsintervall von 3-4 Wochen eingehalten werden.

**Dauer der Anwendung**  
Die Behandlungsdauer ist abhängig von Art und Schwere der Erkrankung und wird vom Arzt bestimmt.

Intramuskuläre Injektionen sind von offener Galenie abzuwenden zu beachten und nur unter strengster Beachtung der Indikation durchzuführen. In der Regel reicht eine einmalige intramuskuläre Injektion von TriamHEXAL 10 als entzündungshemmende, symptomatische Therapie aus. Wird eine erneute Injektion als notwendig empfunden, sollte dies frühestens nach 3-4 Wochen erfolgen, da Anzahl der Injektionen pro Galenie je auf 2-4 pro Jahr zu beschränken. Insbesondere nach wiederholter Injektion ist eine kritische Kontrolle des zu behandelten Gebietes anzugehen.

Bei Infiltration wird TriamHEXAL 10 in den Bereich des subkutanen Schmelzes zu 2-3 Spritzeninjektionen in kurzen Abständen sind unbedingt zu vermeiden und streng aseptische Maßnahmen zu beachten.

**Wenn Sie eine größere Menge von TriamHEXAL 10 angewendet haben, als Sie sollten**  
In Abhängigkeit von der Dosis der Anwendung können zu hohen Dosen sind die verschiedenen in Abschnitt 4.1. Mögliche Nebenwirkungen sind möglicherweise beschriebenen Symptome möglich. Bei Nebenwirkungen suchen Sie bitte Ihren Arzt auf.

**Wenn die Anwendung von TriamHEXAL 10 abgebrochen wird**  
Die Dosis sollte bei abruptem Abbruch der Anwendung ist ein plötzliches Risiko für einen Exazerbation bzw. Rezidiv der Grunderkrankung, aber nicht unbedingt im Bereich der Grunderkrankung, z. B. während Infektionen, nach Unfällen, bei veränderter Körpergröße, Kortison-Einsatzsindrom.

Wenn Sie weitere Fragen zur Anwendung dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal.

## 4 Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Bei den Häufigkeitsangaben zu Nebenwirkungen werden folgende Kategorien zugrunde gelegt:	Kann mehr als 1 von 10 Betroffenen betreffen
Sehr häufig	Kann bis zu 1 von 10 Betroffenen betreffen
Häufig	Kann bis zu 1 von 100 Betroffenen betreffen
Gewissenlich	Kann bis zu 1 von 1.000 Betroffenen betreffen
Selten	Kann bis zu 1 von 10.000 Betroffenen betreffen
Sehr selten	Häufigkeit auf Grundgröße oder unvorhersehbar. Dabei nicht abschätzbar
Nicht bekannt	

Wenn Sie eine der folgenden Nebenwirkungen beobachten, suchen Sie umgehend einen Arzt auf:  
Es kann über demotologischen eine allergische Reaktion, insbesondere bei Allergien gegen Arzneistoffe in der Wirkstoffformel z. B. schwere allergische Reaktionen, und anaphylaktischen Schocks einschließlich Todesfolge berichten. Wenn Sie eines der folgenden Anzeichen beobachten, suchen Sie umgehend einen Arzt auf:

- Schwäche des Gesichts, der Lippen oder im Hals, Angödem
  - Schwellungen beim Atmen, kardiovaskuläre Reaktionen
  - Juckreiz, Nesselschlag, Hautausschlag oder Rötung, Nesselschlag
- Diese können Anzeichen einer allergischen Reaktion sein.

**Mögliche Nebenwirkungen**  
Die Gefahr von vorübergehenden Wirkungen bei kurzfristiger Anwendung ist gering, eine Ausnahme stellt die parenterale Hochdosis-Therapie dar, bei der die Injektion von Injektionen getrennt werden muss. Bei längerer Anwendung sind unerwünschte Wirkungen in unterschiedlicher Ausprägung regelmäßig zu erwarten.

Auch bei lokaler Anwendung von Triamcinolonacetat können die folgenden systemischen Nebenwirkungen nicht ausgeschlossen werden:

- Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems**
- Polyglobulie

- Erkrankungen des Immunsystems**
- Schwächung der Immunabwehr
  - Mischerguss mit Infektionen

- Endokrine Erkrankungen**
- bei Langzeittherapie: adrenale Suppression und Induktion einer Cushing-ähnlichen Symptomatik (Blutdruckanstieg, Blutzuckeranstieg, Osteoporose)
  - Störungen der Gonadotropinachsen (Impotenz)
  - verminderte Schilddrüsenfunktion (Hypothyreose)
  - verminderte Glukokortikoidproduktion (Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus))

- Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen**
- Natriumverlust mit Ödembildung
  - vermehrte Kalziumausscheidung (Knochen-Rhythmusstörungen)

- Psychiatrische Erkrankungen**
- Depressionen
  - Gemüths-Erhöhen
  - Antriebs- und Appetitsteigerung

- Erkrankungen des Nervensystems**
- Schwindel
  - Kopfschmerzen
  - Parästhesien
  - Manifestation einer latenten Epilepsie
  - Krampfanfälle (Wasserintoxikation), Parästhesien (Misserfahrungen wie Kribbeln oder Taubheit)

- Augenkrankungen**
- Glaukom (Starbuck, Grüner Star (Glaukom))
  - Entzündungen
  - Hornhautinfektion
  - Erhöhter Druck im Zusammenhang mit der subkutanen Injektion im Bereich der Augenlider

- bei systemischer Kortikoid-Behandlung erhöhte Risiko einer Flüssigkeitsretention unter der Haut mit Gefahr einer Natriumabstufung (siehe auch Chronischer Natriumverlust)
- vermehrte Menstruation

- Quintessenz**
- Hypertonie
  - Herz-Kreislaufige, Herzrhythmusstörungen
  - abnorme Angiolen
  - Erhöhung des Arterialdrucks und Thromboembolien
  - Gallenstörungen (Gallensteine, auch als Entzündungen nach Langzeittherapie)

- Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts**
- Magen-Darm-Geschwüre und Blutungen
  - Bauchspeicheldrüsenentzündung
  - akute Pancreatitis
  - überhöhtes Ösophagus (Speiseröhrenentzündung mit Geschwürbildung)

- Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes**
- Hautinfektionen (Striae rubrae), Dünnerwerden der Haut (Atrophie)
  - Erweiterung kleiner Hautgefäße (Teleangiectasien)
  - Hautschilfer (Milien)
  - peripherische Dermatitis (Periorbitale Dermatitis)
  - Hauterguss (Erythema multiforme)
  - verändertes Schilddrüsen- und Schilddrüsenverhalten (Hypothyreose, Hyperthyreose)
  - Glukokortikoid-Entzugssyndrom
  - veränderte Mundheilung
  - Hautentzündung um den Mund (periorale Dermatitis)
  - gelegentlich: Überempfindlichkeitsreaktionen (z. B. Gicht)

- Skelettmuskulatur, Bindegewebs- und Knochenkrankungen**
- Osteoporose (auch die kurze Anwendung niedriger Dosen kann Knochenverlust bewirken)
  - akute Osteonekrose (Kopf des Oberschenkel- und Oberschenkelknochen)
  - Gicht

- Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Brustdrüsen**
- hormonelle Unregelmäßigkeiten
  - Ausbleiben der Regelblutung (Amenorrhö)
  - postmenopausale vaginale Blutungen

- Allgemeine Beschwerden**
- allgemeines Unwohlsein von Art und Häufigkeit der Anwendung; Überempfindlichkeitsreaktionen (auch anaphylaktische Reaktionen wie Rötung, Bläshäufung auf der Haut, Herz-Kreislauf-Instabilität)

## 5 Besonderen im Verabreichungsort

- Einflussfaktoren**
- Nahrung, Nahrung und Unverträglichkeitsreaktionen (PHTG), länger anhaltende Schmerzen
  - Erhöhung einer Hauttemperatur und/oder Anzeichen der Unterhautgewebe an der Injektionsstelle (die nicht-entzündliche Reaktion des Gewebes)
  - Kortikoiden in der Galenie
  - Nervenenden von Gelenken oder Nerven sowie peripherische und artikuläre Strukturen (verwandten mit der Applikationsstelle)
  - bei Galenieinjektion: Entzündung von Gelenken (Arthritis), über eine Gelenksentzündung
  - bei Galenieinjektion muss von einer Kristallniederschlag zu erwarten liegen
  - Die Galenieinjektion muss von einer Kristallniederschlag untersucht werden (siehe auch Abschnitt 2 „Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“). Das Auftreten einer Kristallniederschlag u. a. von der Kristallgröße des Präparates abhängt.

- Wichtige Anmerkungen**
- Lokale Reaktionen und systemische Unverträglichkeitsreaktionen (PHTG), länger anhaltende Schmerzen
  - Entwicklung einer Hauttemperatur und/oder Anzeichen der Unterhautgewebe mit Ödem, Rötung und Langzeitwirkung an der Injektionsstelle
  - sehr seltene, aber schwerwiegende und/oder schwere Nebenwirkungen (Hypothese) sowie Verletzung von Gelenken oder Nerven (verbunden mit der Applikationsstelle)

**Andere mögliche Nebenwirkungen**  
Mögliche weitere, aber nicht alle Nebenwirkungen müssen symptomatisch behandelt werden. Zur Vermeidung einer Magen-Darm-Geschwüre kann ein geeignetes Medikament, z. B. ein Antisäuremittel, erforderlich sein.

**Makung von Nebenwirkungen**  
Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt, Apotheker oder das medizinische Fachpersonal. Dies gilt für alle Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Sie können Nebenwirkungen auch direkt dem

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Postfach 18 15 53, 53175 Bonn, Deutschland, Website: <https://www.bfarm.de>

anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

## 5 Wie ist TriamHEXAL 10 aufzubereiten?

Dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf der Packungsbeilage und dem Etikett nach „Verwendung“ oder „Verwendung“ angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden. Das Verfallsdatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

**Aufbewahrungsbedingungen**  
In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.  
Nicht im Kühlschrank aufbewahren oder einfrieren. Anzeichen auftritt darauf achten.  
Nach Anbruch sofort verwenden.

Erörtern Sie Arzneimittel niemals über das Abwasser (z. B. nicht über die Toilette oder das Waschbecken). Fragen Sie in Ihrer Apotheke, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bfarm.de/azneimittelentorgung>.

## 6 Inhalt der Packung und weitere Informationen

**Was TriamHEXAL 10 enthält**  
Der Wirkstoff ist Triamcinolonacetat.

Jede Ampulle mit 1 ml Injektionslösung enthält 10 mg Triamcinolonacetat.

Die sonstigen Bestandteile sind Benzalkohol, Mannitol, Natriumchlorid, Natriumhydrogencarbonat, Polysorbat 80 (E 432), Wasser für Injektionszwecke.

**Was TriamHEXAL 10 ausserhalb und Inhalt der Packung**  
TriamHEXAL ist eine weiße, homogene Suspension in farblosen Glasampullen.  
TriamHEXAL 10 ist in Packungen mit 1, 5, 10, 50, 100 und 500 Ampullen mit je 1 ml Injektionslösung erhältlich.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

**Pharmazeutischer Unternehmer**  
Hexal AG  
Industriestraße 25  
82071 München  
Telefon: (089) 41 98-0  
Telefax: (089) 41 98-1200  
E-Mail: [service@hexal.com](mailto:service@hexal.com)

**Hersteller**  
Sandoz Pharma GmbH  
Otto-von-Guerike-Allee 1  
39170 Bielefeld

**Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Oktober 2024.**

Ihre Ärztin/Ihr Arzt, Ihre Apotheke und Hexal wünschen gute Besserung!